

ST. MARTIN

& AUGUSTE

MATERIALIEN ZUR MARTINSAKTION 2015



DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK

→ VORLESEN

Die Geschichte von
Erik und dem Bettler

→ MITMACHEN

Meins wird Deins –
Aktionsideen

→ GOTTESDIENST

Bausteine für den
Wortgottesdienst

➔ INHALT

- 3 Editorial
- 4 Martins-Infos
- 5 Aus dem Leben von Sankt Martin
- 6 Vorlesegeschichte
- 10 Bausteine für den Wortgottesdienst
- 14 Film
- 16 Aktionsidee
- 18 Bildbetrachtung
- 20 Fairer Handel
- 22 Martinslied



SEITE 6



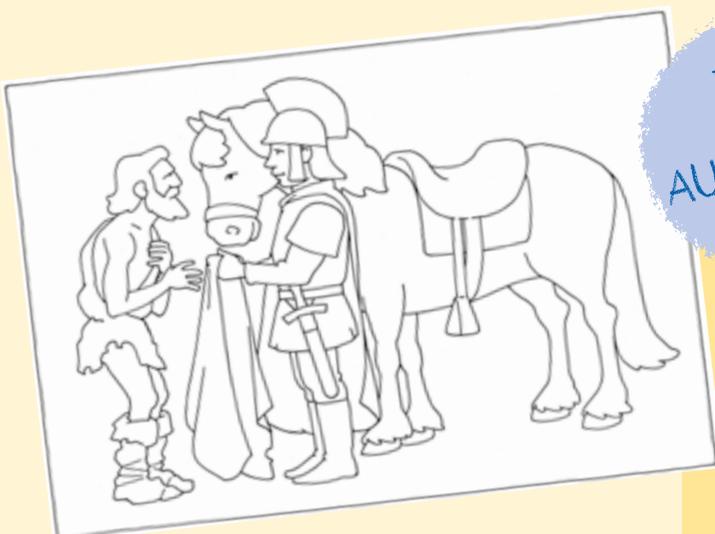
SEITE 10



SEITE 14



SEITE 22



ZUM
AUSMALEN!

Dieses Ausmalbild liegt unseren Materialien als Kopiervorlage bei.



Sie können es auch auf unserer Internetseite herunterladen. Dort finden Sie auch viele weitere Ideen zur Gestaltung des Martinsfestes:

WWW.STERNSINGER.DE/MARTIN



Ob groß, ob klein – jede/-r kann Sankt Martin sein!

Liebe Freundinnen und Freunde
der Martinsaktion!

Menschen wie Sankt Martin, große und kleine, brauchen wir auch heute in der Kita, in der Schule, in der Pfarrgemeinde, zu Hause, im Sportverein... Wie schön ist es, dass es überall da, wo Menschen zusammenkommen mit ihren großen und kleinen Sorgen, auch viele Martins und Martinas gibt. Da kann etwas wachsen von dem, was Jesus in der Bibel das Reich Gottes nennt.

Martin ist ein faszinierender Heiliger für Groß und Klein – er bringt jedes Jahr viele Menschen auf die Straßen und in die Kirchen. Wenige Heilige haben seine Berühmtheit erlangt. Warum bewegt dieser Heilige, der vor mehr als 1.600 Jahren gelebt hat, heute noch so viele Menschen – und vor allem Kinder?

Teilen bereichert

Sankt Martin hat gezeigt, wie wichtig Teilen ist. Teilen bringt Wärme, Hoffnung und Freude. In einer Welt, die immer mehr zusammenrückt und uns vor neue Herausforderungen des Miteinanders unterschiedlichster Menschen und Kulturen stellt, in der viele Menschen unter Krieg, Verfolgung und Naturkatastrophen leiden, braucht es Menschen, die nicht wegschauen, sondern hinschauen und solidarisch handeln wie Sankt Martin.

Martin hatte offene Augen für die Menschen um sich herum und sah, wo er gebraucht wurde; er ließ sich berühren von der Not, er hatte ein Herz für den Nächsten und hat wirklich geteilt, was er hatte.



Teilen, damit es für alle reicht

Teilen können wir nicht nur Geld und Dinge, die wir besitzen. Teilen können wir auch Zeit, Zuwendung und Aufmerksamkeit. Wenn wir unsere Gaben und Begabungen zusammenlegen, dann reichen sie für alle.

Martin sein heißt, der christlichen Botschaft Hände und Füße zu geben. Das können auch Kinder schon. Lassen wir uns von ihrer Begeisterung für diesen Heiligen anstecken und neu berühren.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern die Erfahrung, dass es Freude macht, Sankt Martin zu sein.

Martina Kraus

Martina Kraus
Bildungsreferentin im
Kindermissionswerk »Die Sternsinger«

Martin von Tours – wer war das eigentlich?

Daten und Fakten:

- ▶ Der Überlieferung nach wurde Martin 316 in Sabaria (heute Szombathely, Ungarn) geboren.
- ▶ Sein Vater war römischer Soldat und nennt ihn Martinus («Kriegsmann«, nach dem römischen Kriegsgott Mars). Er möchte, dass Martin auch Soldat wird.
- ▶ Mit zehn Jahren hat Martin einen Freund, Festus. Durch ihn lernt er erstmals Christen kennen. Bald wird Martin selbst Taufschüler, um Christ zu werden.
- ▶ Mit 15 wird Martin Soldat, so schreibt es das Gesetz für die Söhne von Offizieren vor.
- ▶ Mit 18 ist seine harte Ausbildung beendet. Er ist in Amiens, im heutigen Frankreich, stationiert. Dort begegnet er am Stadttor einem Bettler, mit dem er seinen Mantel teilt.
- ▶ In der Nacht träumt er von dem Bettler und erkennt in ihm Jesus am Kreuz, der zu ihm sagt: »Was du dem Bettler gegeben hast, hast du mir gegeben.«
- ▶ Bald danach lässt sich Martin taufen.
- ▶ Martin erklärt dem Kaiser: »Ich bin Christ und will nicht mehr als Soldat kämpfen.«
- ▶ Bald kann er die Armee verlassen und wird von Bischof Hilarius in Poitiers zum Priester geweiht.



- ▶ Als Einsiedler lebt er in einer Hütte im Wald bei Poitiers.
- ▶ 371 stirbt der Bischof von Tours. Die Menschen wollen Martin zum Bischof haben, aber er will lieber in der Einsamkeit beten.
- ▶ Der Legende nach locken sie Martin mit einer List in die Stadt. Als er die vielen Menschen sieht, versteckt er sich in einem Stall, aber die Gänse schlagen Alarm und verraten sein Versteck.
- ▶ So wird er doch Bischof und lässt entfernt von der Stadt, am Fluss Loire, ein einfaches Kloster bauen, in dem er lebt.
- ▶ Er hilft Armen und Kranken und verkündet die Frohe Botschaft.
- ▶ Der Legende nach tut er viele Wunder und stirbt am 8. November 397.
- ▶ Am 11. November wird Martin unter großer Beteiligung der Bevölkerung beigesetzt. Darum feiern wir bis heute an diesem Tag das Fest dieses bedeutenden Heiligen.

...UND SPÄTER
BISCHOF VON TOURS!



! AUS DEM LEBEN VON SANKT MARTIN

Die Mantelteilung

Man schreibt das Jahr 334 nach Christus. In Gallien hat der Winter Einzug gehalten, und die Kälte fährt den Menschen in die Glieder.

Eine Gruppe Soldaten ist auf dem Weg in die französische Stadt Amiens. Die Soldaten sind heilfroh, bald wieder im Lager zu sein und sich am Feuer wärmen zu können. Die eisige Kälte und der beißende Wind macht ihnen schon seit Stunden zu schaffen. Langsam nähern sie sich den mächtigen Stadttoren von Amiens. Um sich warm zu halten, schlagen die Wächter dort die Arme um ihre Körper und stampfen mit den schweren Stiefeln auf und ab. Auf alle, die in die Stadt hinein- und wieder hinauskommen, haben sie ein Auge. Am Tor angekommen, zügeln die Soldaten ihre Pferde.

Begegnung mit dem Bettler

Unter ihnen ist ein Soldat namens Martin. Hinter dem Tor sieht Martin aus dem Augenwinkel eine erbärmliche Gestalt am Straßenrand: Ein Mann in zerlumpten Kleidern streckt bettelnd seine zitternde Hand aus. Mein Gott, denkt sich Martin, wie muss es einem ergehen, wenn man bei dieser Kälte auf dem Boden hockt – kein Dach über dem Kopf, keine Kleidung, die warm hält, kein Brot, das den Hunger stillt, keinen heißen Tee, der von innen wärmt, kein Feuer, um sich die Hände zu reiben...

Die Mantelteilung

Der Anblick des Bettlers geht Martin zu Herzen. Sogleich zieht er die Zügel an und bringt sein Pferd zum Stehen. Ohne zu zögern, zückt er sein Schwert und schneidet seinen guten Umhang entzwei. Die eine Hälfte legt er dem Bettler über die Schulter, die andere sich selbst. Dann steigt er wieder auf sein Pferd und folgt in Windeseile den anderen Soldaten seiner Truppe.



Spät in der Nacht hat Martin einen Traum. Er sieht Jesus, der den halben Mantel über seine Schulter legt. Jesus sagt zu den Engeln im Himmel: »Martin hat mich mit seinem Mantel bekleidet. Was ihr für einen meiner Brüder oder Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan.« Da weiß Martin, dass er das Richtige getan hat. Er beschließt, nicht länger Soldat zu bleiben und ins Kloster zu gehen. Dort will er ganz für Gott da sein.





Erik und der Bettler



▶ Ideen zur Umsetzung

Material

- rotes Tuch
- evtl. Bild St. Martin
- Vorlesegeschichte, S. 6
- Bilder oder Gegenstände zur Geschichte
- Lied, S. 22

☞ Einstieg vor dem Vorlesen

Alle sitzen im Kreis. Großes rotes Tuch in die Mitte legen und die Kinder erzählen lassen, was ihnen dazu einfällt.

☞ Überleitung zur Geschichte

»Früher haben die Soldaten, wenn es kalt war, ein großes Tuch über der Kleidung getragen. Das war ihr Mantel. So einen hatte auch der heilige Martin.

Er hat diesen mit einem Bettler geteilt,
weil der nichts zum Anziehen hatte.
(Evtl. Bild von Sankt Martin auf das Tuch
legen.)

Erik, ein Junge in deinem Alter, hat
das sehr gefallen, und er hat sich etwas
Besonderes überlegt. Davon möchte
ich dir jetzt erzählen.«

👉 Vorlesen der Geschichte (evtl. mit Unterbrechungen)

- Geschichte bei (*1) unterbrechen
und die Kinder fragen:
Stell dir vor, du würdest einem Bettler
begegnen, der friert. Würdest du mit
ihm deinen Mantel teilen?
Was würdest du tun?
- Geschichte bei (*2) unterbrechen und
mit den Kindern gemeinsam überlegen:
Lass die Mutter sprechen. Was, meinst
du, gibt sie Erik zur Antwort?

▶ Die Geschichte

Erik hat heute in der Kita viel über den heiligen
Martin gehört. Vor dem Schlafengehen sitzt er auf
seinem Bett und denkt noch einmal darüber nach.
Erik erzählt am Abend immer Jesus, was er erlebt hat. Und
so sagt Erik heute: »Weißt du, Jesus, der heilige Martin
war schon ein toller Kerl. Er war Soldat. Eines Tages im
Winter begegnete er einem Bettler. Und weißt du, was er
gemacht hat? Er hat seinen Mantel mit ihm geteilt. Und du,
Jesus, hast dich bestimmt darüber gefreut. Mmh... Ich sehe
da immer einen Bettler auf der Straße. Ob ich mit ihm
meinen Mantel teilen soll?« (*1) Erik überlegt einen
Moment. »Meinen Mantel kann ich nicht teilen. Da wird
mir selbst ja ganz kalt. Außerdem wäre der Mantel für ihn
viel zu klein – das bringt nichts! Aber ich könnte was
anderes machen«, sagt Erik. Dann läuft er zu seinem
Schränkchen mit den Schätzen und holt sich sein Spar-
schwein. »Ja, ich werde mein Taschengeld mit dem Bettler
teilen. So kann er sich was kaufen, das er braucht. Und du,
Jesus, wirst dich bestimmt darüber freuen.
Das ist doch eine gute Idee.«

Weiter geht's auf der nächsten Seite →

»DU HAST HEUTE MIT
VIELEN GETEILT.
UND JESUS HAT
DAS SICHER
GEFREUT.«





»DU HAST MICHI
EINS VON DEINEN
BROTEN
ABGEGEBEN.«

Erik legt sich in sein Bett und freut sich über seinen Entschluss. Er kann fast nicht einschlafen vor lauter Aufregung. Am nächsten Morgen springt Erik ganz schnell aus dem Bett, sodass er fast über seinen Teddy stolpert. Er zieht sich rasch an und schnappt sich sein Sparschwein. Er nimmt die Hälfte des Geldes heraus und steckt es in seine Tasche. Vor lauter Vorfreude, das Geld mit dem Bettler zu teilen, schlingt er sein Frühstück herunter. Erik macht sich auf den Weg und guckt, ob er irgendwo den Bettler entdeckt. Er schaut ganz genau auf dem Weg, aber gerade heute ist der Bettler nicht da.
»Macht nichts, dann gebe ich es ihm auf dem Heimweg von der Kita heute Nachmittag«, denkt sich Erik.

Den ganzen Tag kann Erik es kaum erwarten, bis er nach Hause gehen kann, denn er will unbedingt einen Teil seines Taschengelds mit dem Bettler teilen, so wie der heilige Martin. Doch auch auf dem Heimweg ist wieder kein Bettler da.

Abends im Bett spricht er wieder mit Jesus:
»Jesus, ich hätte so gerne mein Taschengeld mit dem Bettler geteilt. Aber er war nicht da. Wirk-

lich nicht ...«, sagt Erik ganz traurig. Da kommt Eriks Mutter noch einmal ins Zimmer. Sie sieht, dass Erik noch nicht schläft und fragt ihn erstaunt: »Erik, was ist denn los?« Erik muss einmal schlucken, dann erzählt er seiner Mutter vom heiligen Martin und seinem Plan mit dem Bettler, der nicht da war. Da nimmt ihn seine Mutter in den Arm und lächelt. Sie sagt zu ihm: »Sei nicht traurig, Erik. Du hast heute mit vielen geteilt und Jesus hat das sicher gefreut.« – »Wie denn? Der Bettler war doch gar nicht da«, fragt Erik erstaunt. (*2)

»Weißt du, Erik, alle Menschen sind wichtig. Und du hast mit vielen Menschen geteilt«, gibt ihm seine Mutter zur Antwort. Erik ist noch mehr verwundert und fragt sie: »Wann habe ich das denn gemacht?«

»Du hast doch mit Anna deine Buntstifte geteilt, weil sie ihre zu Hause vergessen hatte. Und Michi hast du eines von deinen Broten gegeben, weil er seines vergessen hatte. Mit Martina und Alex wollte keiner spielen. Doch du hast dir Zeit genommen und mit ihnen gespielt. So hast du mit vielen geteilt«, erklärt ihm seine Mutter. Da schaut Erik sie erstaunt an und fragt noch einmal genau nach: »Habe ich dann auch so geteilt wie der heilige Martin?« Seine Mutter nickt und streichelt ihm über den Kopf. Erik ist glücklich und versteht, dass man bei ganz vielen Gelegenheiten auf unterschiedliche Weise teilen kann. Zufrieden schläft Erik ein.



Die Bilder zur Geschichte zum Download:

WWW.STERNSINGER.DE/MARTIN

▶ Zur Vertiefung

☞ Vertiefung der Geschichte

- Bild von Erik auf den Mantel legen und dies im Gespräch mit den Kindern deuten:
»Erik wollte auch wie Sankt Martin sein.
Du weißt, was er getan hat.«
- Zur Veranschaulichung können Gegenstände (Buntstifte, Pausenbrot, Spiel) oder Bilder dazugelegt werden, die zeigen, wie Erik geteilt hat.

Bilder der Kinder werden zu einem großen Mantel zusammengefügt und zum Martinsgottesdienst in der Kirche mitgenommen.

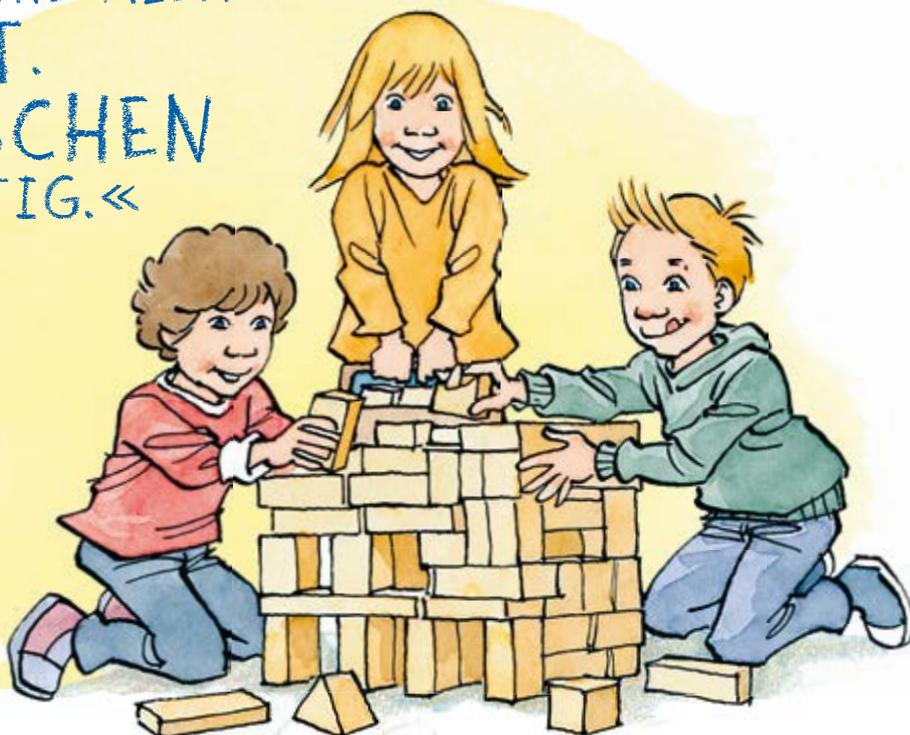
☞ Was Sie mit kleineren Kindern machen können

- Jeweils ein Kind darf sich in die Mitte setzen und bekommt den Martinsmantel umgelegt. Dazu wird dem Kind zugesagt: »Auch du, (Name), kannst Sankt Martin sein.«
- Jedes Kind bekommt ein Stück roten Stoff oder eine rote Serviette und darf dieses auf einen Papier-Mantel legen, sodass aus den roten Teilen der Kinder ein neuer Martinsmantel entsteht.

☞ Abschluss

- Auch wir können Sankt Martin sein:
Namen oder Bilder der Kinder auf den Mantel legen und gemeinsam das Lied singen:
»Wie Sankt Martin will ich werden« (Seite 22)
- Die Kinder können auch noch ein Bild malen zum Thema: »Auch ich kann Sankt Martin sein!«
Auf einen Mantel malen die Kinder, wie sie heute Sankt Martin sein können – oder alle

»DU HAST MIT
MARTINA UND ALEX
GESPIELT.
ALLE MENSCHEN
SIND WICHTIG.«





Jede/-r kann Sankt Martin sein



Lied

»Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind«

Begrüßung und Eröffnung

Gottesdienstleitung (GL): Ob groß, ob klein, jeder kann Sankt Martin sein! Wenn ihr Kinder mit euren bunten Laternen durch die Straßen zieht, ist das nicht nur eine spannende Sache, so im Dunkeln. Eure Lichter erinnern die Großen und die Kleinen auch daran, dass jeder und jede handeln kann wie Sankt Martin. Wenn wir hinsehen, wie es anderen geht, wenn wir helfen, wo Hilfe gebraucht wird, bei uns in der Nähe, aber auch überall in der Welt, wenn wir mit anderen teilen, dann handeln wir wie der heilige Martin, als er dem Bettler begegnet ist. Und mit dem heiligen Martin können wir den anderen zeigen, dass Gott sie lieb hat.

Gebet

Guter Gott, wie der heilige Martin möchten wir sein. Ohne zu zögern folgt Martin dem Beispiel von Jesus und wendet sich einem Bettler zu. Der Mensch, der seine Hilfe braucht, wird für ihn zum Nächsten. Lass auch uns mit offenen Augen sehen, wer unsere Hilfe benötigt, hier bei uns und in der ganzen Welt. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lied

»Wie Sankt Martin will ich werden«, Str. 1-2
(siehe Seite 22 oder: www.sternsinger.de/martin)



Anspiel

GL: Hören wir jetzt die Geschichte von Erik und dem Bettler, die uns (Namen) vorspielen / vorlesen werden:

Erzähler: Erik hat heute in der Kita viel über den heiligen Martin gehört. Vor dem Schlafengehen denkt er noch einmal darüber nach und erzählt Jesus davon.

Erik: Weißt du, Jesus, der heilige Martin war schon ein toller Kerl. Er war Soldat. Eines Tages im Winter ist er einem Bettler begegnet. Und weißt du, was er gemacht hat? Er hat seinen Mantel mit ihm geteilt. Und du, Jesus, hast dich bestimmt darüber gefreut. Mmh ... Ich sehe da immer einen Bettler auf der Straße. Ob ich mit ihm meinen Mantel teilen soll?

GL: Stell dir vor, du würdest einem Bettler begegnen, der friert. Würdest du mit ihm deinen Mantel teilen? Sehen wir uns weiter an, was Erik getan hat.

Erik: Meinen Mantel kann ich nicht teilen. Da wird mir selbst ja ganz kalt. Außerdem wäre der Mantel für ihn viel zu klein. Aber ich könnte was anderes machen.

Erzähler: Erik steht auf und holt sein Sparschwein.

Erik: Ich werde mein Taschengeld mit dem Bettler teilen. So kann er sich was kaufen, das er braucht. Und du, Jesus, wirst dich bestimmt darüber freuen. Das ist doch eine gute Idee.

Erzähler: Erik legt sich in sein Bett und freut sich über seinen Entschluss. Am nächsten Morgen steht er schnell auf. Er zieht sich rasch an und schnappt sich sein Sparschwein. Erik nimmt die Hälfte des Geldes heraus und steckt es in seine Tasche. Vor lauter Vorfreude, das Geld mit dem Bettler zu teilen, schlingt er sein Frühstück runter. Erik macht sich auf den Weg und guckt, ob er irgendwo den Bettler entdeckt. (Erik geht durch den Raum / die Kirche und sieht sich um.)



ERIK MÖCHTE WIE
ST. MARTIN SEIN
UND SEIN TASCHENGELD
MIT DEM BETTLER
TEILEN.

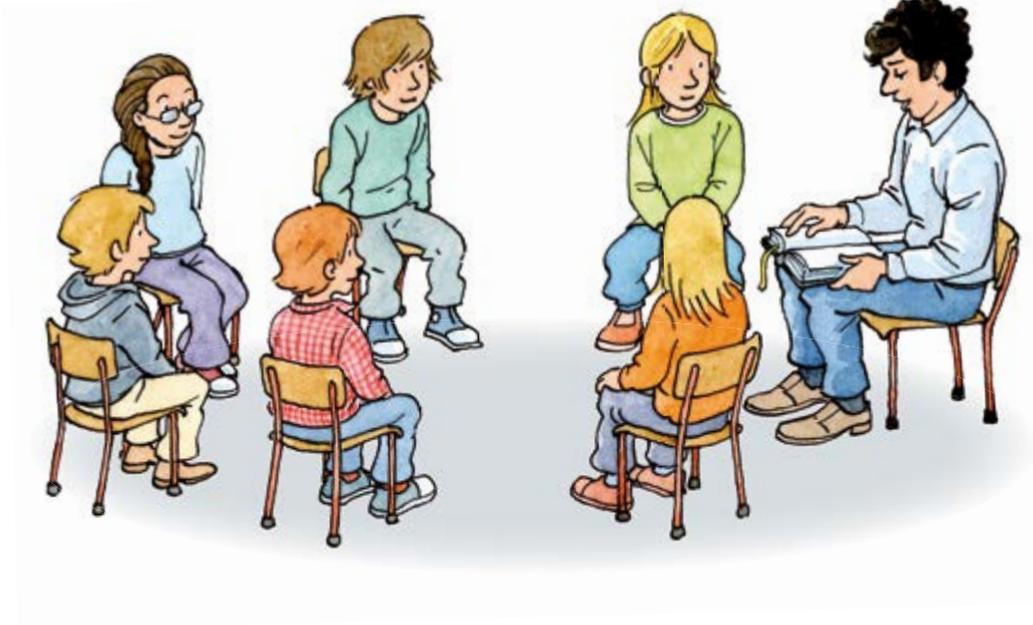
Erik: Wo ist denn nur der Bettler? Ich kann ihn nicht sehen. Nun gut. Vielleicht sehe ich ihn am Nachmittag auf dem Heimweg.

Erzähler: Erik kann es kaum erwarten, bis er nach Hause gehen kann, denn er will unbedingt einen Teil seines Taschengelds mit dem Bettler teilen, so wie der heilige Martin. Doch auch auf dem Heimweg ist kein Bettler da. Erik ist traurig. Abends im Bett spricht er wieder mit Jesus.

Erik: Jesus, ich hätte so gerne mein Taschengeld mit dem Bettler geteilt. Aber er war nicht da. Wirklich nicht.

Erzähler: Da kommt Eriks Mutter noch einmal ins Zimmer. Sie sieht, dass Erik noch nicht schläft und fragt ihn, was los ist. Erik muss einmal schlucken, dann erzählt er seiner Mutter vom heiligen Martin und seinem Plan mit dem Bettler, der nicht da war. Da nimmt ihn seine Mutter in den Arm und lächelt.

Mutter: Sei nicht traurig, Erik. Du hast heute mit vielen geteilt, und Jesus hat das sicher gefreut.



Erik: Wie denn? Der Bettler war doch gar nicht da.

Mutter: Weißt du, Erik, alle Menschen sind wichtig. Und du hast mit vielen Menschen geteilt.

Erik: Wann habe ich das denn gemacht?

Mutter: Du hast mit Anna deine Buntstifte geteilt, weil sie ihre zu Hause vergessen hatte. Und Michi hast du eines von deinen Broten gegeben, weil er seins vergessen hatte. Mit Martina und Alex wollte keiner spielen. Doch du hast dir Zeit genommen und mit ihnen gespielt. So hast du mit vielen geteilt.

Erzähler: Da schaut Erik seine Mutter erstaunt an.

Erik: Habe ich dann auch so geteilt wie der heilige Martin?

Erzähler: Seine Mutter nickt und streichelt ihm über den Kopf. Erik ist glücklich und versteht, dass man bei ganz vielen Gelegenheiten auf unterschiedliche Weise teilen kann. Zufrieden schläft Erik ein.

👉 Kurze Katechese zum Text

Leitfragen: Warum ist Erik enttäuscht? Was hatte er erwartet? Was findet Erik im Gespräch mit seiner Mutter heraus? Welche Ideen habt ihr, wie man mit anderen teilen kann / anderen helfen kann?

👉 Evangelium

GL: In der Bibel lesen wir eine Geschichte, die Jesus seinen Freunden erzählt:

Am Ende der Zeit werde ich als König wieder zu euch kommen und alle Menschen zu mir rufen. Und zu denen, die Gutes getan haben, sage ich: Kommt her, ihr steht unter dem Segen meines Vaters. Für euch ist das Königreich bestimmt. Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und hatte kein Dach über dem Kopf, und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank, und ihr habt mich besucht. Darauf antworten ihm die Menschen: Wann haben wir das getan? Der Sohn Gottes wird ihnen sagen: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan! (nach Mt 25, 31-40)

Das hatte der heilige Martin verstanden. Und auch wir alle, ob groß, ob klein, können wie Sankt Martin sein, indem wir mit anderen teilen und Menschen helfen. So bleibt Jesus und mit ihm die Liebe Gottes zu allen Menschen durch uns lebendig.

 **Lied**

»Wie Sankt Martin will ich werden«, Str. 3–4
(und ggf. eigene weitere Strophen)

 **Bitten**

GL: Der heilige Martin hat die Not der anderen gesehen und hat ihnen geholfen. Damit auch wir wie Sankt Martin handeln können, bitten wir:

- Guter Gott, wir bitten dich, lass unsere Hände nicht ruhen, wenn ein anderer Trost braucht.
- Guter Gott, wir bitten dich, lass unsere Füße nicht stillstehen, wenn ein anderer Hilfe braucht.
- Guter Gott, wir bitten dich, lass unseren Mund nicht verstummen, wenn Menschen Unrecht geschieht.
- Guter Gott, wir bitten dich, bewege unser Herz, damit wir Geborgenheit schenken können.

Guter Gott, mit Jesus bist du allen Menschen nahe. Dafür danken wir, jetzt und an allen Tagen bis in Ewigkeit. Amen.

 **Vaterunser**

GL: Singen wir miteinander das Vaterunser, das Gebet, das Jesus mit seinen Freunden gebetet hat: Vater unser im Himmel
(gesungen mit der Melodie von P. Janssens und mit Gesten unterstützt)

 **Segen/Segensgebet**

GL: Zum Abschluss unseres Gottesdienstes wollen wir Gott um seinen Segen bitten:

Guter Gott,
schenke uns Mut und Kraft,
dass wir wie der heilige Martin helfen,
wo wir gebraucht werden.
Dein guter Segen begleite
uns auf unseren Wegen
und in allem, was wir tun.
So segne uns
im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes.
Amen.

 **Lied**

»Durch die Straßen« (oder ein anderes geeignetes Martinslied)





GLEICH
ANSEHEN!

Für Sankt Martin unterwegs: Auguste in Bolivien

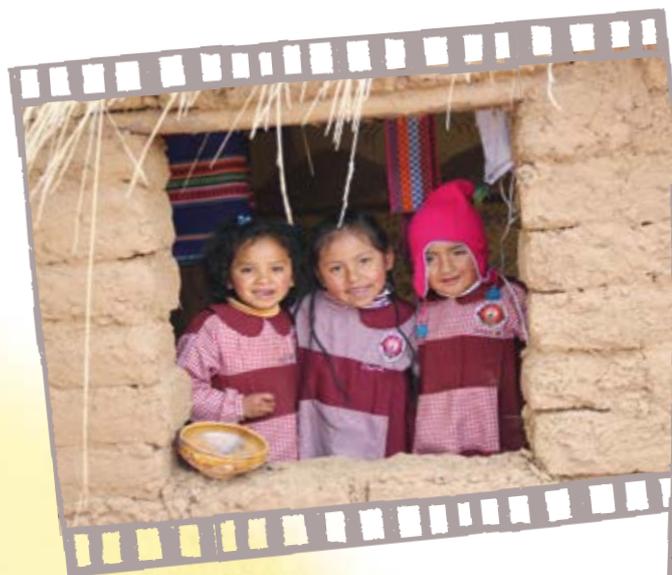
Auch in diesem Jahr wurde die Wildgans Auguste von Sankt Martin wieder auf Reisen geschickt. Sie ist Sankt Martins persönliche Botschafterin des Teilens und soll helfen, dass Kinder erkennen, wie Teilen gelingen kann. Denn egal ob groß, ob klein – jeder kann Sankt Martin sein!

Bis nach Bolivien ist Auguste dieses Mal gereist. In Bolivien geht Auguste auf Entdeckungstour und berichtet in ihrem Reisefilm von der Lebenswelt der Kinder dort. Besonders hält sie jedoch Ausschau nach Kindern, die einen Freund brauchen, weil es ihnen nicht so gut geht oder weil sie über etwas sehr traurig sind.

Sie lernt ein Mädchen namens Jhainel kennen. Jhainel erzählt Auguste, dass sie oft von anderen Kindern aus der Stadt gehänselt wird, weil sie zu einer indigenen Volksgruppe aus dem Dorf gehört.

Augustes neue
Freundin Jhainel
aus Bolivien





Das traditionelle Minispielhaus
im Kindergarten Palliri



Zu Gast bei Jhainels Oma auf dem Dorf



RESPEKT LERNEN IM KINDERGARTEN PALLIRI

In Bolivien ziehen viele Familien mit ihren Kindern vom Land in die Stadt. Die Menschen auf dem Land gehören zur indigenen Bevölkerung und sind oft sehr arm. Kinder mit indigenen Wurzeln machen in der Stadt Erfahrungen von Diskriminierung und Ausgrenzung. Der Kindergarten Palliri hilft den Kindern, sich nicht für ihre Herkunft zu schämen. Spielerisch lernen sie, ihre eigene Kultur wieder wertzuschätzen. Kindern unterschiedlicher Herkunft werden Werte wie Wertschätzung, Solidarität und Respekt vermittelt, damit gemeinsames Spielen und Lernen gelingen kann.



Augustes Reisefilm im Internet:

WWW.STERNSINGER.DE/MARTIN





AKTIONSIDEE

Meins wird Deins

Mit der Aktion »Meins wird Deins – Jeder kann Sankt Martin sein« kann die Martinsgeschichte für jeden erlebbar werden. Es muss ja nicht der Mantel sein, der geteilt wird. Bei dieser Aktion kann es jedes Kleidungsstück sein, mit dem konkrete Hilfe möglich ist. Gut erhaltene, gebrauchte Kleidungsstücke finden einen neuen Besitzer, und mit dem Verkaufserlös werden Kinder in Bolivien unterstützt.



Das besonders gestaltete Kleideretikett

Wer kann mitmachen?

Kindergärten, Schulen, Pfarrgemeinden und sonstige Gruppen

Was muss ich tun?

👉 Legen Sie einen Tag rund um Sankt Martin fest, an dem die Kinder gut erhaltene Kleidungsstücke mitbringen.

👉 Verpacken Sie die Kleidung in Kartons und schicken Sie diese mit dem Stichwort »Meins wird Deins!« an das Eine-Welt-Zentrum der aktion hoffnung, Rechbergstraße 12, 86833 Ettringen.

👉 Dort bekommen die Kleidungsstücke ein besonderes Etikett mit dem Logo der Aktion, das von Künstlern aus dem Projekt in Bolivien dafür gestaltet wurde. Die Kleidung wird dann in Secondhand-Modeshops der aktion hoffnung verkauft.

👉 Nach der Aktion kommen die Verkaufserlöse unserem Projekt in Bolivien zugute.

Wohin geht der Erlös?

In diesem Jahr haben wir ein pädagogisches Projekt in Bolivien ausgewählt. Dazu gehören unter anderem ein Kindergarten und eine Fußballschule. Mehr dazu auf Seite 14-15 und in unserem Filmclip, in dem Martin seine Gans ausschickt, die die Kinder vor Ort besucht:

www.sternsinger.de/martin

Wo gibt es mehr Informationen?

Alle Informationen und weiterführende Materialien zur Aktion »Meins wird Deins!« finden Sie im Internet unter www.aktion-hoffnung.de. Oder Sie schreiben eine Mail an die Projektverantwortliche Karin Stippler: stippler@aktion-hoffnung.de

Mit Kleidung geht noch mehr...

Hier einige Ideen, wie Sie sich mit eigenen Aktivitäten vor Ort an unserer Aktion beteiligen können:

- 👉 Kleidertauschaktion
- 👉 Kinderkleidungs-Flohmarkt
- 👉 Gemeinsamer Besuch der örtlichen Kleiderkammer
- 👉 Modeschau mit kleinen Snacks für die Eltern beim Kindergartenfest, Pfarrfest...



»MEINS WIRD DEINS!«

ist eine gemeinsame Aktion vom Kindermissionswerk »Die Sternsinger« und der aktion hoffnung.



DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK



Rückblick: Martinsaktion 2014

Die Kinder vom Waldkindergarten »Purzelbaum« in Marktoberdorf beteiligten sich an der Aktion »Meins wird Deins!«. Bei der Martinsfeier brachten die Mädchen und Jungen Jacken, Pullis und Shirts mit, um diese für die Aktion zu spenden. Anschließend durften sie mit ins Eine-Welt-Zentrum der aktion hoffnung nach Ettringen fahren, um ihre Kleiderspenden abzugeben.

WIR SAGEN
DANKE! ↘

336 Kitas, Schulen und Pfarrgemeinden aus ganz Deutschland haben im letzten Jahr bei der Aktion mitgemacht und 8.900 Kilogramm gut erhaltene Kleidung und Stofftiere gespendet. Mit dem Verkaufserlös von 19.570 Euro konnte das Projekt »Vom Garten direkt auf den Teller« auf der Insel Negros (Philippinen) unterstützt werden. Kinder und Jugendliche lernen dabei,



wie man einen Gemüsegarten anlegt und sich gesund ernährt. Durch ein besonderes Schulfach, das sich mit dem Thema »Gesunde Ernährung« beschäftigt, gelangt das Wissen durch die Kinder auch nach Hause in die Familien.

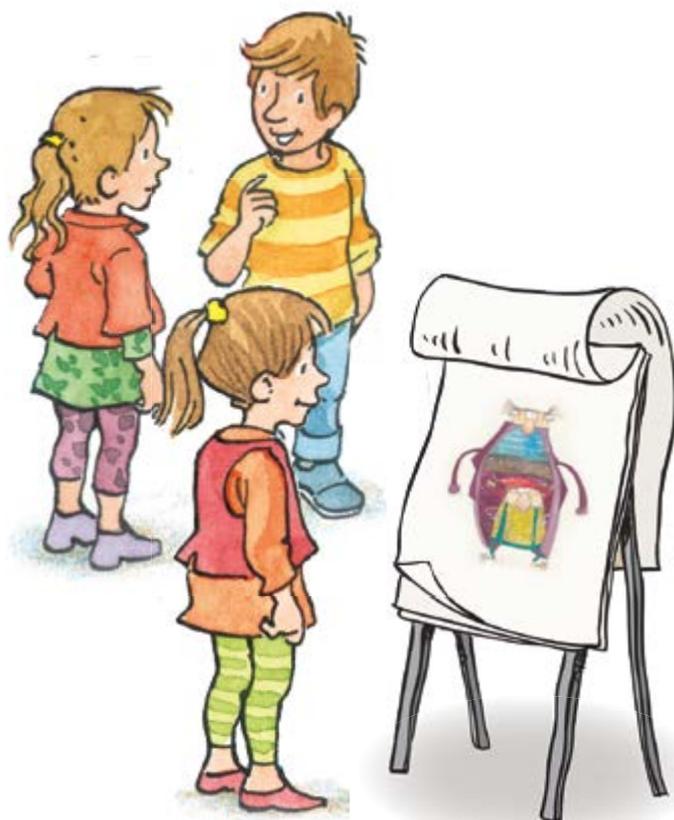
Was bedeutet Teilen?

Was bedeutet Teilen? Mit dieser Frage hat sich die Künstlerin Yara Riveros Andrade aus dem Projekt »Palliri« in Bolivien auseinandergesetzt. In ihren Bildern bringt sie zum Ausdruck, wie vielfältig Teilen verstanden werden kann.

Das Teilen ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens in Bolivien. Nur wer mit anderen teilt, kann zu einem guten Miteinander beitragen. Teilen ist vor allem ein Zeichen für gegenseitigen Respekt und Wertschätzung. Egal ob groß oder klein, ob jung oder alt, ob arm oder reich, jeder kann von dem, was er besitzt oder was ihm zur Verfügung steht, etwas abgeben.

Wir laden Sie und die Kinder Ihrer Gruppe ein, in ruhiger Atmosphäre die unterschiedlichen Formen des Teilens durch die Betrachtung der Bilder neu zu entdecken.





Didaktische Impulse

Vorbereitung

- Die Kinder setzen sich auf Sitzkissen in einem Kreis auf den Boden.
- Die Mitte des Kreises ist mit Tüchern und Teelichtern gestaltet.
- Es wird leise Musik eingespielt, die die Kinder beim Betreten des Raums darauf einstimmt, ruhig zu werden.

Bildbetrachtung

- Nachdem die Kinder sich hingesetzt haben, wird das zu betrachtende Bild in die gestaltete Mitte gelegt.
- Die Kinder erzählen, was sie auf dem Bild sehen und was ihnen spontan dazu einfällt.

- Die Gruppenleitung gibt den Kindern genügend Zeit, ihren eigenen Gedanken nachzugehen und sich miteinander auszutauschen.
- Die Aussagen der Kinder werden wertfrei angenommen.
- Durch Impulsfragen wird Bezug auf die Aktion »Meins wird Deins!« oder auf das Motto »Ob groß, ob klein – jeder kann Sankt Martin sein« genommen.



Die Bilder der Künstlerin finden Sie auch zum Download auf unserer Internetseite:

WWW.STERNSINGER.DE/MARTIN

PRAXISTIPP ZUM FAIREN HANDEL

Mit dem Martinsriegel teilen – nah und fern

Schokolade essen macht glücklich. Unfair ist, wenn allein große Unternehmen die Gewinne einstreichen und die Kakaobauern kaum ihre Familien ernähren können. Fair ist, wenn die Kakaobauern einen angemessenen Preis für ihr wertvolles Naturprodukt bekommen und damit ein menschenwürdiges Leben für sich und ihre Familie finanzieren können. Darum ist das Kindermissionswerk »Die Sternsinger« Mitgeschafter der GEPA – The Fair Trade Company.



Die GEPA bietet auch dieses Jahr wieder einen leckeren Martinsriegel an, mit dem es ganz leicht ist, zu teilen wie der heilige Martin, mit jedem, an den Sie denken – und mit konkreter Wirkung für die Kakaobauern und ihre Familien.

Den Martinsriegel teilen

Wenn Sie eine entsprechende Anzahl Riegel besorgt haben, können sich immer zwei Kinder einen Riegel teilen.

Oder: Jedes Kind bekommt einen Riegel, verbunden mit der Aufgabe, ihn mit einer Person zu teilen (Mama, Papa, Oma, Bruder, Schwester...). Wenn Sie Kontakt zu einer sozialen Einrichtung haben, können die Kinder im Rahmen einer kleinen Feier dort Martinsriegel verteilen und so wie Sankt Martin zu Botschaftern der Nächstenliebe und des Teilens werden.



Der Martinsriegel in der Martinstüte

Wenn die Kinder nach dem Martinszug in Ihrer Einrichtung / Gemeinde eine Martinstüte erhalten, bestücken Sie die Martinstüten doch mit fair gehandelten Martinsriegeln. So wird das Beispiel des heiligen Martin auch bei den Kakaobauern und ihren Familien in Afrika und Lateinamerika wirksam.

Der Martinsriegel als Gabe an der Haustüre

Wenn die Kinder bei Ihnen mit den Laternen zu den Häusern gehen und singen, machen Sie in den Kita-Nachrichten, im Elternbrief oder im Gemeindebrief auf den fair gehandelten Martinsriegel aufmerksam, zum Beispiel so:



DER FAIR GEHANDELTE MARTINSRIEGEL – TEILEN WIE SANKT MARTIN

Am um findet unser Martinszug statt.

Danach kommen die Kinder wieder mit ihren Laternen zu Ihnen nach Hause und singen vom Heiligen Martin als Botschafter der Nächstenliebe und des Teilens. Damit die Süßigkeiten nicht nur die Kinder bei uns erfreuen, sondern auch den Kakaobauern und ihren Familien ein menschenwürdiges Leben ermöglichen, laden wir Sie ein, fair gehandelte Martinsriegel zu kaufen. Diese bekommen Sie direkt bei der GEPA oder im nächsten Eine-Welt-Laden (und beim Eine-Welt-Verkauf am ... im ...).

DER MARTINSRIEGEL

Mehr als faire Schokolade



Ein Produkt des Kindermissionswerks »Die Sternsinger« in Kooperation mit der GEPA, Europas größter Fair-Handels-Organisation.

Den Martinsriegel finden Sie in den Regionalen Fair-Handelszentren der GEPA oder im Weltladen in Ihrer Nähe. Wo der ist, zeigt Ihnen der Geschäftefinder auf der Internetseite der GEPA: www.gepa.de, klicken Sie auf den Bereich »Service«.

MMM, FAIR
GENIESSEN!





MARTINSLIED ZUM WEITERDICHTEN

Wie Sankt Martin will ich werden

Text & Musik: Daniela Dicker
Alle Rechte bei der Autorin

C dm G C am dm G C

Wie Sankt Mar-tin will ich wer-den, wie Sankt Mar-tin möcht' ich sein.

C dm G C am F G C

And'-ren Gu - tes tun auf Er - den: Da - für bin ich nicht zu klein.
 Licht für vie - le sein auf Er - den:
 Tei - len, was ich hab' auf Er - den:
 Lie - be schen-ken hier auf Er - den:
 usw. ...

Didaktische Impulse

Dieses Martinslied können Sie als einfachen Kehrvers singen, wenn Sie nur die erste Zeile nehmen. Man kann es aber auch mit mehreren Strophen singen – und man kann selbst weitere Strophen schreiben. Überlegen Sie mit den Kindern einfach weitere Textmöglichkeiten für den Textteil »And'ren Gutes tun auf Erden«. Sankt Martin zu sein, was heißt das heute? Einfach Beispiele finden – und fertig sind neue Strophen.

Ihre Strophe

Wir freuen uns auf die kreativen Ideen von Ihnen und Ihren Kindern und veröffentlichen diese gerne auf unserer Homepage, damit sie auch von anderen gesungen werden können.

Senden Sie diese einfach an
martin@sternsinger.de

GLEICH REINHÖREN:

Im Internet können Sie das Lied anhören und auch die Noten herunterladen: www.sternsinger.de/martin



Aus unserem Online-Shop

GLEICH
BESTELLEN!



Malbuch Lisa und das Martinslicht

Das Martins-Malbuch erzählt die Geschichte »Lisa und das Martinslicht«. Dazu gibt es passende Linienzeichnungen zum Gestalten und Ausmalen.

Malbuch

DIN A4, 8 Linienzeichnungen zum Ausmalen
kostenlos zzgl. Versandkosten
Bestell-Nr. 242013



Malbuch Maxis Geschichte vom Teilen

Martins-Malbuch mit der Geschichte »Maxis Geschichte vom Teilen«. Dazu gibt es passende Linienzeichnungen zum Gestalten und Ausmalen.

Malbuch

DIN A4, 8 Linienzeichnungen zum Ausmalen
0,40 Euro zzgl. Versandkosten
Bestell-Nr. 242014

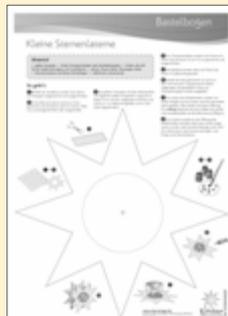


Teelichtbanderole

Der Bogen Transparentpapier enthält Vorlagen für drei verschiedene Teelichtbanderolen: ein klassisches Martinsmotiv mit dem heiligen Martin und dem Bettler bei der Mantelteilung, Martin und die Gans Auguste sowie eine Blanko-Vorlage zum Selbstgestalten. Das Papier kann mit Buntstiften, Filzstiften oder Ölkreiden bemalt werden.

DIN A4

0,20 Euro zzgl. Versandkosten
Bestell-Nr. 243013

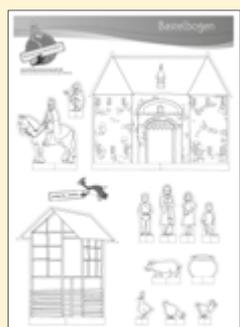


Bastelbogen Sternlaterne

Der Bastelbogen bietet eine Bastelanleitung, mit der Sie in wenigen Schritten eine tolle Sternlaterne zum Martinsfest basteln können.

DIN A3

0,40 Euro zzgl. Versandkosten
Bestell-Nr. 243012



Bastelbogen Martinslegende

Mit den Motiven dieses Bastelbogens lassen sich gleich zwei Ideen umsetzen: Die Kinder können eine Szene aus der Martinslegende aufstellen und gestalten – oder sie kleben die Motive auf ihre Martinlaterne, wo sie im Dunkeln als Schattenfigur wirken.

DIN A3

0,40 Euro zzgl. Versandkosten
Bestell-Nr. 249011



Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung zu unserem Martinsmaterial!

Egal, ob Sie die Materialien regelmäßig nutzen oder das erste Mal in der Hand haben – geben Sie uns ein Feedback, damit wir noch besser werden!

Sie finden dazu einen Online-Fragebogen auf:

WWW.STERNSINGER.DE/MARTIN

BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET!



Auf unserer Homepage finden Sie weitere Anregungen
und Materialien für das Martinsfest:

- ▶ Bastelanleitungen (Laternen, Martinsmantel)
- ▶ Vorlesegeschichten
- ▶ Gottesdienstbausteine für Martingottesdienste mit Kindern
- ▶ Rezepte

und manches mehr ...

WWW.STERNSINGER.DE/MARTIN

Impressum

Verlag & Herausgeber: Kindermissionswerk
,Die Sternsinger' e.V., Stephanstr. 35, 52064 Aachen
kontakt@kindermissionswerk.de, Tel.: 0241.4461-0

Texte und Ideen: Sabrina Assies,
Martina Kraus (Projektleitung), Markus Offner

Redaktion: Karl Georg Cadenbach

Fotos: Kindermissionswerk ,Die Sternsinger'
Annette Zoepf (S. 13), Martin Werner (S. 2, 10),
Stefanie Knoor (S. 3), Susanne Dietmann (S. 2, 14, 15),
© aktion hoffnung, S. 17, © GEPA The Fair Trade
Company (Produkte S. 20)

Gestaltung: ReclameBüro, München

Illustrationen: Rolf Bunse, Aachen

Herstellung: MVG Medienproduktion, Aachen

Bestellungen: www.sternsinger.de
oder per Telefon: 0241.4461-44

Gedruckt auf EnviroTop-Recyclingpapier, hergestellt
aus 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen
»Blauer Engel«, klimaneutral produziert

Das Kindermissionswerk in Ihrer Nähe:

Regionalstelle Berlin
Daniela Dicker
Briesingstr. 6, 12307 Berlin
Tel.: 030.70577-75
berlin@sternsinger.de

Regionalstelle Süd
Karin Alletsee
Ulmer Gasse 9, 89073 Ulm
Tel.: 0731.9691775-0
sued@sternsinger.de

Ihre Ansprechpartnerin:
Bildungsreferentin Martina Kraus
Tel: 0241.4461-9243
kraus@sternsinger.de

 **DIE STERNSINGER**
KINDERMISSIONSWERK

Kindermissionswerk
,Die Sternsinger' e.V.
Stephanstr. 35, 52064 Aachen

Spendenkonto: Pax-Bank eG
Kto.-Nr. 1 031 (BLZ 370 601 93)
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX
Geben Sie bei Einzahlungen bitte
den Verwendungszweck an.

Das Kindermissionswerk
hat das Spenden-Siegel des
Deutschen Zentralinstituts
für soziale Fragen.
Ein Zeichen für Vertrauen.

